

BENJAMIN DAHLKE

Anthropologische Möglichkeitsbedingungen christlichen Glaubens? Überlegungen zur Weiterentwicklung der Systematischen Theologie

Zusammenfassung

Soll der christliche Glaube nicht etwas dem Menschen Fremdes sein, muss er Voraussetzungen und Anknüpfungspunkte aufseiten des Subjekts haben. Diese anthropologischen Möglichkeitsbedingungen freizulegen, unternahm im 20. Jahrhundert die Jesuiten Karl Rahner (1904–1984), Bernard Lonergan (1904–1984) und Henri Bouillard (1908–1981). Sie bearbeiteten auf je eigene Weise dieselbe theologische Problemstellung, nämlich die Subjektferne der Neuscholastik. Ihre transzendentaltheologischen Entwürfe sind prägend geworden. Allerdings stellt sich die Frage, inwieweit sie dazu geeignet sind, den christlichen Glauben unter heutigen Bedingungen grund- und darzulegen. Es gilt, die Systematische Theologie weiterzuentwickeln.

Abstract

Christian faith would be alien to human beings in their self-realization if it lacked underlying structures on the subject's side. Karl Rahner, Henri Bouillard and Bernard Lonergan were interested in these anthropological presuppositions. Against the backdrop of the then dominant neoscholasticism the three Jesuits drafted a new approach, commonly known as transcendental theology. Nevertheless, systematic theology needs to be developed further.